

Gründonnerstag



Fußwaschung
von Papst
Franziskus

Quo
vadis?

Eine junge Frau aus Syrien sagte mir vor einigen Monaten, dass sie die Bibel gelesen habe und fasziniert sei von diesem Gott, der die Menschen liebt. Um diese seine unbedingte Liebe den Menschen deutlich zu machen, wurde Gott in Jesus Christus Mensch.

In seinem irdischen Leben erfuhr Jesus Christus immer mehr den Zusammenstoß mit einer Weltordnung, die sich nicht an Liebe, sondern an Macht orientiert. Sein beständiges Bemühen, von der vergebenden Liebe des Vaters Zeugnis zu geben, machte ihn gefährlich für die Mächtigen.

Gründonnerstag

„Am Abend vor seinem Leiden“, an den wir besonders am Gründonnerstag denken, will Jesus seinen Jüngern nochmals deutlich machen, worum es Gott geht: Er wäscht seinen Jüngern die Füße. Er identifiziert sich mit Brot und Wein, die nichts sein wollen als Nahrung und Stärkung für alle Menschen. Und er tut dies in Gemeinschaft mit einer bunten Gruppe, in der auch jener, der ihn verraten wird, seinen Platz hat.

Fußwaschung – den Mitmenschen dienen, ihnen zu einem menschenwürdigen Leben verhelfen, sie „reinwaschen“ statt „durch den Schmutz ziehen“

Kommunion – sich von Gott nähren lassen, um Nahrung füreinander zu werden, offene Augen für das Geschenk/die vielen kleinen Geschenke des Lebens haben, sie mit anderen teilen

Wer hat Platz an meinem Tisch? Wer nicht?

Sr. Maria Schütz sa

*Der Text erschien auf der Homepage des Quo Vadis, einem Zentrum der Ordensgemeinschaften in Österreich für Begegnung und Berufung:
<http://www.quovadis.or.at/angebote/aktuell/98-die-heilige-woche>*